

Die Imchenallee in Kladow: Die Badestelle an der Havel und das Seglerheim (1945 bis 1955)

Über die Imchenallee vom Seglerheim bis zum Gutspark Neukladow habe ich vor einiger Zeit im Mitteilungsblatt „Treffpunkte, Frühjahr 2019“ ab Seite 12 berichtet. Im folgenden kurzen Artikel werden noch zwei mit Erinnerungen verknüpfte Orte an der Imchenallee hinzugefügt.

Die Naturbadestelle und die gesperrte Imchenallee

Neben dem Grundstück Imchenallee Nr. 92 befindet sich eine große, heute noch zugängliche Liegewiese, die damals zu einer Naturbadestelle an der Havel gehört hat. Diese bestand aus einer breiten Schneise im damals noch sehr breiten Schilfgürtel. Man musste auf teils sandigem, teils etwas sumpfigem Boden durch einige abgestorbene Wasserpflanzen waten, bevor man im Havelwasser schwimmen oder nur

planschen konnte. Viele Kladower Bürger haben die Badegelegenheit zumindest bis zur Mitte der 1950er Jahre häufig genutzt. Die Badegäste aus Kladow waren nach dem letzten Krieg weitgehend unter sich, weil der Spandauer Vorort Kladow so kurz nach dem Kriegsende kaum als Ausflugsort bekannt war. Wenn die Kladower an einem schönen Sommertag in der Havel baden gehen wollten, dann hörte man: „Wir gehen heute zu Axmann baden“. Wir Kinder haben uns damals keine Gedanken über den Namen der Badestelle gemacht. Kürzlich habe ich erfahren, dass der damalige Name der Badestelle auf den im Dritten Reich aktiven (stellvertretenden) Reichsjugendführer Axmann zurückgeht. Seine Familie soll damals in einer Villa in der Nähe der Badestelle gewohnt haben.



**PARTNER FÜR'S
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE
DOCH EINEN
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Kandidaten
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

SCHNEIDER
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

gartenbaumschule-schneider.de



Therapie & Training

Manuelle Therapie
 Faszien Therapie
 Triggerpunkt Therapie
 Sportphysiotherapie
 Massagen
 Elektrotherapie
 Thermotheapie / Fango

Medizinisches Funktionstraining
 Muskelaufbautraining
 Vibrations- & Schwingungstraining
 Manuelle Trainingstherapie gegen:
 Rückenschmerzen, Arthrose, Osteoporose
 Manuelle Funktionsbehandlung bei:
 Tinnitus & Schwindel



www.prophysio-kladow.de



Therapie & Wellness

Therapeutisches Yoga gegen:

- Rückenschmerzen
- Verspannungen
- Stress / Ängste
- Gleichgewichtsstörungen

YOGA
 Einzelunterricht
 mit persönlicher Betreuung
 Fußreflexzonenbehandlung
 Wellnessmassage

proPhysio
 Privatpraxis für Therapie & Training
 Roman Mukherjea

Alt-Kladow 17
 14089 Berlin
info@prophysio-kladow.de

Termine nach Vereinbarung: (030) 24 53 33 37



Bild 1: Die Badestelle an der Imchenallee 2020

Foto: Helmut Bünning

Das Bild 1 aus dem Jahr 2020 zeigt die inzwischen fast zugewachsene Stelle am Havelufer mit Blick auf den Fernmeldeturm auf dem 103 m hohen Schäferberg.

An einem schönen Sommertag des Jahres 1948 haben wir vom Bauernhof Rudolf Marzahn am Kladower Damm 318 aus zu Fuß einen Badeausflug zur Badestelle Axmann unternommen. Da wir Kinder noch Nichtschwimmer waren, hatte jedes Kind einen aufgepumpten Autoschlauch als Schwimmhilfe dabei. Nach unserer Ankunft an der Badestelle habe ich mich damals mit meinem Rücken auf den relativ großen, etwas glitschigen, prall aufgepumpten LKW-Schlauch gelegt und habe mich gedankenlos innerhalb des Schilfgürtels treiben lassen. Dabei bin ich bis an den äußeren Rand des Schilfgürtels ins tiefe Wasser abgetrieben worden. In einem

unachtsamen Augenblick bin ich wie ein Klappmesser durch das Loch im Schlauch gerutscht und wäre danach beinahe ertrunken. Zum Glück hat ein Segler den Vorfall bemerkt, ist ins Wasser gesprungen und hat mich gerettet. Nach diesem Vorfall war unser Badeausflug an diesem Tag abrupt beendet. Der direkte Heimweg über die Imchenallee und den heutigen Sibeliusweg zum Bauernhof Rudolf Marzahn war leider am Massolleweg durch ein breites Tor gesperrt gewesen. Wir mussten deshalb an diesem Tag über den Massolleweg und den Sakroter Kirchweg bis zum heimischen Bauernhof laufen.

Die Imchenallee ist nach meiner Erinnerung zumindest nach dem Krieg für einige Zeit bis zur Straße Am Roten Stein gesperrt gewesen. Dort stand auch ein breites, geschlossenes Tor. Die massiven steinernen Torpfeiler sind heute noch vorhanden. Mein Großvater, der Landwirt Rudolf Marzahn, hatte damals einen Schlüssel für dieses Tor, weil er innerhalb des Grundstücks von Zeit zu Zeit das auf einer Wiese gewachsene Gras mit seiner Sense mähen durfte oder zu mähen hatte. Das Gras ist nach der Mahd auf unseren hellblauen Break (ein kleiner Einspanner) aufgeladen, anschließend zum Bauernhof transportiert und dort als Futter für unsere Tiere verwendet worden.



GUTSCHEIN

**1X KOSTENLOSER
VERSICHERUNGSCHECK**

**Aus Kladow, für Kladow!
Einfach, besser versichert...**

-  Lüdickeweg 18 • 14089 Berlin
-  030 / 362 89 136
-  0160 / 666 41 87
-  info@voelkner-versicherungen.de
-  @vversicherung



Bild 2: Das Seglerheim an der Imchenallee 2002
Foto: Helmut Bünning

Eine Weihnachtsfeier im „Seglerheim“

Im Mai 1945 ist Kladow kurze Zeit von russischen Soldaten besetzt worden. Nach der Aufteilung von Groß-Berlin in vier Sektoren wurde Kladow britische Besatzungszone. Während der Adventszeit etwa im Jahr 1947 habe ich in Begleitung meiner Mutter Gertrud (Tochter von Rudolf und Minna Marzahn) an einer Weihnachtsfeier im großen Saal des Seglerheims teilgenommen. Die Bescherung bedürftiger Kladower Kinder ist von britischen Soldaten organisiert und ausgerichtet worden. Mir ist dunkel in Erinnerung, dass wir von Soldaten in gelbbraunen Uniformen bedient worden sind. Das waren vermutlich britische Soldaten, die damals in den Montgomery-Barracks im Hottengrund (heute: Blücher-Kaserne) stationiert waren.

Der große Festsaal befand sich in der rech-

ten Hälfte des langgestreckten Gebäudes (s. Bild 2, 2002). Die Bühne reichte auf der rechten Seite der Haushälfte bis zur Außenwand des Gebäudes. Auf der gegenüberliegenden Seite des Saales gab es eine breite Empore, die an beiden Seiten über zwei nach innen gewendelte Treppenaufgänge zu erreichen war.

Zu der vorweihnachtlichen Bescherung waren viele Eltern mit ihren Kindern eingeladen worden. Im Saal herrschte dichtes Gedränge. Das hat uns Kinder nicht gestört, weil wir gespannt auf die erhofften Weihnachtsgeschenke gewartet haben. Im großen Saal waren viele weihnachtlich gedeckte Biertische und die dazu gehörigen Sitzbänke in mehreren Reihen aufgestellt worden. Die vielen Kladower Kinder haben auf den Sitzbänken Platz genommen. An ein Rahmenprogramm kann ich mich leider nicht erinnern. Nach der Beköstigung der erwartungsvollen Kinder mit Kakao und Kuchen war es dann soweit: Jedes Kind bekam eine große Weihnachtstüte, in der u. a. sonst nicht erhältliche Südfrüchte, Backwerk und einige Süßigkeiten enthalten waren. Dazu gehörte auch eine kleine Tafel Schokolade der Marke Cadbury. Viele Kinder haben insbesondere die Apfelsinen damals zum ersten Mal zu sehen und zu schmecken bekommen. Am Abend nach dem Fest ist der Inhalt der Weihnachtstüte zu Hause von meiner Mutter auf mich und



KLADOWER HOF

Seit über 100 Jahren
in Kladow im Familienbesitz

- Gutbürgerliche Küche
- Räume für Vereine und Festlichkeiten
- SKY (Großbildleinwand)

Im Zentrum von Kladow
Sakrower Landstraße 14-16
Telefon (030) 365 53 53

meine Schwester aufgeteilt worden. Ich erinnere mich, dass die Tafel Schokolade uns an einigen Abenden vor dem Schlafen stückweise zugeteilt worden ist. Darauf haben wir uns den ganzen Tag über gefreut.

Helga Pählke (geb. Stelter, Enkelin des Malermeisters Otto Hanisch) erzählte mir zum Thema Weihnachtsfeiern in der Nachkriegszeit, dass es auch vorweihnachtliche Feiern auf dem von der Royal Air Force genutzten Flugplatz Gatow (vormals: Fliegerhorst Gatow) gegeben hat. Der Transport der von ihren Eltern begleiteten Kinder soll damals mit Militärbussen vom Dorfplatz Kladow zum Flugplatz Gatow und zurück erfolgt sein.

Weitere Veranstaltungen im „Seglerheim“

Das Seglerheim war nach dem Kriegsende ab 1946 auch ein Ort für insgesamt acht Operettenaufführungen des Volkskunstkreises „Neues Leben“ Kladow (Gründer: Walter Renz). An den Aufführungen waren viele Laien-Musiker und singende sowie tanzende Laien-Darsteller aus Kladow beteiligt. Darüber ist ausführlich in mehreren Ausgaben des Mitteilungsblattes „Treffpunkte“ berichtet worden.

Kürzlich ist mir eine Veranstaltungsankündigung der Bezirksgruppe „Neues Leben“ Kladow gemäß Bild 3 in die Hände gefallen, in der zu einer Märchen-Sondervorstellung im Dezember 1946 eingeladen worden ist. In der o. g. Ankündigung lesen wir, dass die Musikpädagogin Gertrud Kohl für die Chöre verantwortlich war (siehe: Treffpunkte, Sommer 2022 ab Seite 23).

Für die Gründungsfeier und 1. Veranstaltung der Bezirksgruppe „Neues Leben“ mit Musik, Rezitation, Gesang und künstlerischem Tanz am 14. April 1946 kostete der Eintrittspreis 2 RM (Reichsmark).

Im August 1952 fand das erste Konzert

der Kladower Musikfreunde „Melodie“ im Seglerheim statt. Der Dirigent war Tony Hager aus Kladow. Der Eintrittspreis musste dann in der neuen Währung Deutsche Mark (DM) entrichtet werden. Im Anschluss an das Konzert wurde ein großer Sommernachtsball unter der Mitwirkung von zwei Tanzkapellen angeboten. Besonders die Tanzveranstaltungen waren kurz nach dem Kriegsende sehr gut besucht. Musik, Tanz und friedliche Geselligkeit beim Bier waren damals an den Wochenenden ein willkommener Ausgleich für die während der Woche hart arbeitende Bevölkerung in Kladow.

Helmut Bünning

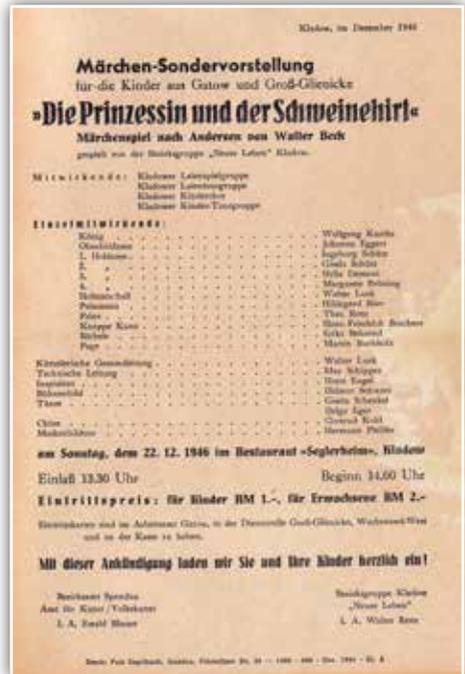


Bild 3: Theaterzettel zur Märchenvorstellung „Die Prinzessin und der Schweinehirt“ im Seglerheim durch die Gruppe „Neues Leben“ 1946

Quelle: Helmut Bünning



Haar'genau

Ihre Haare sind unsere Stärke!
Unser nettes Team freut sich auf Sie!

Friseursalon Haar'genau
Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin-Kladow

Wir sind für Sie da
Dienstag bis Freitag
9:00 bis 18:00 Uhr

Samstag
9:00 bis 14:00 Uhr

Telefon (030) 36 80 82 36 **www.salonhaargenaukladow.de**



Edle Hölzer mit schönen Oberflächen

*Individuelle Einzelanfertigungen
vom Tischler aus Kladow
mit der Werkstatt in Charlottenburg*

Tischlerei Weidlich

Tische | Badmöbel | Küchen | Einbauschränke | Büromöbel | Regale

Olive • Birnbaum • Makassar • Ahorn • Satin-Nußbaum • Eibe • Rüster • Nußbaum • Olivensche

www.tischlerei-weidlich.de
fon 500 14 117
fax 500 14 118
mobil 0171 45 55 980
mail@tischlerei-weidlich.de

Werkstatt:
Quedlinburger Straße 15
10589 Berlin



